

3. Rechter Seitenaltar (Fig. 207): Im Aufbau ganz ähnlich wie der linke.

Gemälde: 1. Altarbild: Die hl. Anna unterrichtet die heilige Maria. Rechts Joachim, oben zwei Putti und Auge Gottes. 2. Aufsatzbild: Der hl. Leonhard.

Skulpturen: Zwei Putten, ähnlich wie oben.

Der Altar wurde 1689—1690 durch den Tischler Wolf Hauser und den Maler Christof Scheen (s. S. 204) ausgeführt.

4. Altar in der Seitenkapelle zu den 14 Nothelfern: Holz, grau und rot marmoriert. Einfache Mensa. Kleines vergoldetes Tabernakel mit Muschelnische. Wandaufbau: Über niedriger Predella geringes Altarbild von 1887, von zwei Steilvoluten eingerahmt. Geschwungener Giebel mit flachbogiger Verdachung. 1720.



Fig. 207 Faistenau,  
Pfarrkirche, rechter Seitenaltar, 1690 (S. 290)

Wolkenrahmen, mit unechten Steinen besetzt. Dahinter vor dem breiten Schein mit geflammtem Strahlenkranz breiter Rahmen aus frei gearbeiteten silbernen Akanthusranken. Darauf appliziert vier zum Teil vergoldete Relieffiguren: Oben Gott-Vater, an den Seiten zwei kniende Engel mit Weihrauchfässern, unten die Halbfigur eines Engels mit dem Schweißtüche. Zu oberst die Taube in der Glorie, darüber das Kreuz. Marken: a) Augsburger Beschauzeichen. — b) Meisterzeichen **LS** in breitovalem Felde (ROSENBERG<sup>2</sup> 483). Sehr schöne Augsburger Arbeit aus dem Anfange des XVIII. Jhs., wahrscheinlich von Ludwig Schneider (gest. 1729). Die Monstranz wurde 1706 um 154 fl. gekauft (s. S. 204) (Fig. 211).

Ziborium: Silber, vergoldet. Runder Fuß mit getriebenen Ornamenten; in drei Medaillons die Leidenswerkzeuge. Durchbrochener Cuppakorb, analog verziert. Marken: Salzburger Beschauzeichen. Undeutliches Meisterzeichen. Gute Salzburger Arbeit vom Anfange des XVIII. Jhs. (1714 gekauft, s. S. 205).

Rechter  
Seitenaltar.  
Fig. 207.

Altar.

Kanzel.

Skulpturen.

Fig. 208.

Fig. 209.

Fig. 210.

Gemälde.

Monstranz.

Fig. 211.

Ziborium.